

Ich entsage alle deme,
 Was dir deinen Ruhm benimmt;
 Ich will, daß mein Herz annehme
 Nur allein, was von dir kömmt; 60
 Was der Satan will und sucht,
 Will ich halten als verflucht;
 Ich will seinen schnöden Wegen
 Mich mit Ernst zuwiderlegen.

Nur allein daß du mich stärkest 65
 Und mir treulich stehest bei;
 Hilf, mein Helfer, wo du merkst,
 Daß mir Hülfe nötig sei;
 Brich des bösen Fleisches Sinn,
 Nimm den alten Willen hin, 70
 Mach ihn allerdinges neue,
 Daß sich mein Gott meiner freue.

Sei mein Retter! halt mich eben;
 Wann ich sinke, sei mein Stab!
 Wann ich sterbe, sei mein Leben; 75
 Wann ich liege, sei mein Grab!
 Wenn ich wieder aufersteh,
 Ei, so hilf mir, daß ich geh
 Hin, da du in ewign Freuden
 Wirfst dein Auserwählten weiden. 80

24. Nun danket alle Gott.

Mel.: Crüger's und Ebeling's Weisen, und: Lobt Gott, ihr Christen alle gleich. — In den Gemeindegesangbüchern sehr verbreitet. — Zum Grunde gelegt ist Sirach 50, 24: Danket alle Gott, der große Dinge thut an allen Enden; und das Lied Rinkart's: „Nun danket alle Gott Mit Herzen, Mund und Händen“, hat offenbar den Anlaß gegeben.

Nun danket all und bringet Ehr,
 Ihr Menschen in der Welt,
 Dem, dessen Lob der Engel Heer
 Im Himmel stets vermeldt.

23. 57 deme, dem. — 62 als, für, oder: als wie. — 71 allerdinges, durchaus, in allen Stücken. „Er muß allerding gleich werden seinen Brüdern.“ Hebräer, 2, 17. „allerdings wie er Sachis gethan.“ Josua 10, 35. — 73 eben, aufrecht.

24. E. 1648, Nr. 181.

Ermuntert euch und singt mit Schall 5
 Gott, unserm höchsten Gut,
 Der seine Wunder überall
 Und große Dinge thut;

Der uns von Mutterleibe an
 Frisch und gesund erhält 10
 Und, wo kein Mensch nicht helfen kann,
 Sich selbst zum Helfer stellt;

Der, ob wir Ihn gleich hoch betrübt,
 Doch bleibet gutes Muts,
 Die Straf erläßt, die Schuld vergibt 15
 Und thut uns alles Guts.

Er gebe uns ein frölich Herz,
 Erfrische Geist und Sinn
 Und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz
 Ins Meeres Tiefe hin! 20

Er lasse seinen Frieden ruhn
 In Israels Land;
 Er gebe Glück zu unserm Thun
 Und Heil zu allem Stand.

Er lasse seine Lieb und Güt 25
 Um, bei und mit uns gehn;
 Was aber ängstet und bemüht,
 Gar ferne von uns stehn.

So lange dieses Leben währt,
 Sei Er stets unser Heil, 30
 Und wann wir scheiden von der Erd,
 Verbleib Er unser Theil.

Er drücke, wann das Herze bricht
 Uns unsre Augen zu
 Und zeig uns drauf sein Angesicht 35
 Dort in der ewign Ruh.